

Die königliche Prozession, der Einzug in Jerusalem am Palmsonntag, führt zum Kreuz, einer der grausamsten Mitteln, die je zum Tode und zur Demütigung von Menschen erfunden wurden. Aber seine königliche Hoheit, Jesus, der König der Juden, wird hier in seiner tiefsten Demut offenbart. Er reitet auf einem Esel, und in Geduld erträgt er sein Leiden stumm sei ein Lamm. Wir folgen heute Morgen Jesus, und wir werden daran erinnert, dass ihm zu folgen bedeutet, seinem Beispiel zu folgen, das erst in innerer Demut und äußerlicher Geduld empfangen wird. *Jes. 53,7 – Er verstummte wie ein Schaf, ... tat seinen Mund nicht auf...*

Die Frucht eines bescheidenen Geistes ist Geduld. Jesus Demut und Geduld triumphierten im Leiden und unter Folter des Kreuzestodes. Die Demut und Geduld erlaubten Jesus folgendes zu ertragen: Dass alle seine Freunden desertierten, dass einer seiner 12 erwählten Apostel ihn verleugnete, Petrus, auf den er sich verließ, und, dass seine eigenen Leute ihn ablehnten. Weiter ertrug er das Anspucken und die Ohrfeigen, die Hiebe der Peitsche, die das Fleisch auf seinem Rücken offen riss, auch die Peitschen der Zungen, die ihn verspotten und hänselten und ihm das Herz brachen, und all das ganze Drängen und Bedrücken vieler Menschen, die schlaflosen Nächte, die ungerechte Anklage, das Schreien nach seinem Tod, die Demütigungen, nackt ausgezogen zu werden, die Nägel durch seine Hände, der schmerzliche Anblick seiner Mutter und ihren Kummer, die Hitze des Tages, die Folter der Knechte, der eigene Schmerz, die Angst, die Einsamkeit, und noch viel mehr, als wir je wissen oder jemals ertragen könnten. Aber die Demut und Geduld Jesu hatte in all diesem gesiegt, und unser König Jesus triumphierte am Kreuz und in seinem eigenen Tod. (durch D.+G.) Über dem Kopf Jesu wurde die Anklageschrift genagelt. Dort war in

Griechisch, Lateinisch und Hebräisch zu lesen: *"Das ist der König der Juden"*. Wir sehen noch heute oft abgekürzt durch vier lateinische Buchstaben INRI. D.h. *Jesus von Nazareth, König der Juden*. Er, der als König am Palmsonntag gefeiert wurde, wurde auch als König am Karfreitag gekreuzigt. Das Grauen dieser Karwoche wird auch schmähsch in der Liturgie der Kirche dargestellt, die uns auffordert sowohl „gesegnet“ als auch „kreuzige“ zu rufen.

Doch entsetzt euch nicht wegen der Menge der Menschen, die dies rufen, noch lasst durch die Liturgie dies euch zum Anstoß werden. Vielmehr höre, sehe und erkenne dich doch selbst inmitten der Menge, und erkenne die Zerrissenheit des eigenen Lebens, zwischen dem, was du angibst zu glauben, und dem, was du tust, zwischen deinem Sonntag und deinem Wochentag, und tue dann Buße.

In dem langen Evangeliums Text erscheint es so, dass die Menschenmenge ihren Willen erhält und ihre Stimmen sogar über Pilatus' Schwäche dominiert. Auch die Hohenpriester und die Ältesten scheinen zu gewinnen. Ihr Wille ist es, Jesus zu töten. Die Soldaten und Geistlichen und die Menschenmenge erfreuen sich ihrer Macht über Jesus. Und zu alle dem schweigt unser König Jesus. Die Menge schwelgt in ihrer Macht, doch die Liebe Jesu bleibt stumm. Und es scheint so, als besitzen jene die Macht, Leben zu zerstören. Aber wer besitzt die Kontrolle, und wer gewinnt an diesem Tag? Wer ist hier wirklich in Kontrolle, und wer ist tatsächlich außer Kontrolle? Doch Christi Demut und Geduld können nicht zerstört werden. Der Apostel Matthäus weist uns im Evangelium auf drei Siege Jesu am Kreuz hin, drei Siege Christi durch seinen Tod.

1. Über Sünde! Als Jesus starb und seinen Geist aufgab, sagt uns die Bibel: *"Siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben bis unten hin."* Der erste Sieg, den Matthäus beschreibt, ist der über die Sünde. Der Vorhang, der zerriss, der die Trennung und

Entfremdung der Menschheit von Gott darstellt, ist unsere Sünde. Dieser Vorhang, Jesus, wurde zertrennt und auseinander gerissen. Durch den Tod Jesu gibt es nun einen neuen Zugang zu Gott, und die frühere Trennung wird so durch Gott rückgängig gemacht. In Jesus werden wir eins mit Gott, denn in ihm gibt es eine Vermittlung zwischen Gott und den Menschen, Jesus, der nun Gott-Mensch genannt wird. Und er ist das Heilmittel gegen die Sünde, die Trennung, damit wir mit Gott wieder eins werden.

2. Über den Tod. *"Und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen, und die Gräber wurden geöffnet."* Die beiden Methoden der Bestattung in der Erde oder in einer Felsenhöhle bedeuteten etwas. Der zweite Sieg des Kreuzes Christi geschah über den Tod. In dem er die Sünde heilte, besiegte er auch den Tod. Denn wie die Sünde den Tod hervorbrachte, so führt uns die Gerechtigkeit Christi zum ewigen Leben. So werden wir sind aus dem Gefängnis des Todes durch das Kreuz Christi befreit. Dies sind die ersten zwei Siege Christi in unserem Leben, einmal 1) in der *Vergebung der Sünden* und dann 2) das *geschenkte ewige Leben*. Dies sind Gottes zwei Geschenke, und diese empfangen wir durch den Glauben an Jesus.

3. Über harte Herzen. Aber Matthäus beschreibt noch einen Sieg. Jesus, der Sünde und Tod besiegte, eroberten auch die harten Herzen der Soldaten am Kreuz, auch des Hauptmanns. Als der Hauptmann und alle die, die mit ihm Jesus bewachten, das Erdbeben und die anderen Ereignisse sahen, erschrakten sie sehr und sprachen: *Dieser ist wahrlich Gottes Sohn*. Diese drei sind dann die Siege: die er **durch Demut und Geduld** leidend errungen hat:

1. Sein Sieg über die Sünde; 2. Sein Sieg über den Tod, und 3. sein Sieg über harte Herzen. Die ersten beiden sind vollkommen gültig für uns, aber dieser dritte Sieg über die harten Herzen muss auch heute noch unter uns und in der ganzen Welt gewonnen werden.

Was wir aber in dieser Woche suchen sollen, ist der Sieg Christi bei uns, damit er unsere harten Herzen erobert, damit wir auf das Kreuz schauen und etwas erfahren und wie der Hauptmann bekennen: *"Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn."* Dieser Gottes Sohn ist mein gepriesenen und gekreuzigter König. Jesus demütigte sich, entleerte sich seiner Königshoheit und opferte sich für dich. Er schenkte sich dir, damit du ganz gerettet werden kannst. Machen wir keinen Fehler, es war die *Sünde der Menschen* - deine und meine - welches das Kreuz und den Tod Jesu notwendig machte. Aber es war besonders die *Liebe Gottes*, die den Sieg über Sünde und ewigen Tod erst möglich gemacht hat. In dieser „Heiligen Woche“ oder Passionswoche richten wir unseren Blick weg von unseren eigenen Sünden und konzentrieren uns auf die Liebe und Barmherzigkeit Gottes. Denn das Kreuz sagt uns, was größer ist. Seine Vergebung bedeckt alle unsere Schuld, seine Demut nimmt uns unseren Stolz, seine Geduld überwindet Hass und Wut, und sein Leben reißt uns aus dem ewigen Tod. Gott sandte nicht irgendjemanden, sondern er kam selber. Dies ist die rettende Wahrheit. Er kam selbst in der Person seines Sohnes und nahm unser Fleisch und Blut an, um für uns zu sterben. Der Richter der ganzen Welt trat an die Stelle des Schuldigen, um ein für alle Mal für unsere Vergehen zu zahlen. Dies ist es, was der allmächtige Gott für uns getan hat. Deshalb wollen wir bekennen, dass Jesus Christus unser Herr ist. Wollen wir uns beim Kreuz versammeln und verkünden *"Wahrhaftig, das ist Gottes Sohn gewesen."* Die Kraft des Kreuzes und des Todes Christi ist da. Die Wirksamkeit seines Todes ist gegenwärtig, damit sie auch hier in der Christus-Gemeinschaft empfangen wird. **Wollen wir also zu Jesus kommen, damit Er bei uns den Sieg über: 1) Sünde, 2) Tod und über unsere 3) harten Herzen erringt und wir somit seine Vergebung, sein Leben und seine Liebe empfangen und genießen. Amen.**